

Gewalt gegen Frauen und Möglichkeiten staatlicher Intervention

von
Prof. Dr. iur. Hero Schall
und
Wiss. Mitarb. Gesa Schirmacher
Universität Osnabrück



RICHARD BOORBERG VERLAG
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	9
B. Der rechtstatsächliche Hintergrund	11
I. Situationsbeschreibung der Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich	11
1. Häufigkeit der Gewalttaten	11
2. Die Dynamik der körperlichen Gewalt gegen Frauen	13
3. Zur Persönlichkeitsstruktur der Gewalttäter	19
II. Die gegenwärtige Interventionspraxis	22
C. Möglichkeiten und Grenzen der Intervention	26
I. Das Domestic-Abuse-Intervention-Project (DAIP)	26
II. Bundesdeutsche Perspektive	29
1. Opferhilfe	29
2. Täterarbeit	31
3. Verknüpfung von Täterarbeit und Opferhilfe	32
4. Konsequenzen für eine Verknüpfung von Opferhilfe, Täterarbeit und staatlicher Intervention	34
III. Die Umsetzung der Interventionen mit den Mitteln des Straf- und Polizeirechts	36
1. Möglichkeiten einer strafrechtlichen Intervention	37
a) Notwendigkeit strafrechtlicher Intervention	37
b) Zur Bejahung des öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung	39
aa) Die gegenwärtige Praxis	39
bb) Die Verfolgung von Privatklagedelikten durch die Staatsanwaltschaft	40
cc) Das Eingreifen der Staatsanwaltschaft bei den Antragsdelikten	42

2. Möglichkeiten einer sanktionsrechtlichen Verankerung der Interventionsmaßnahmen	44
a) Strafaussetzung zur Bewährung	45
b) Verwarnung mit Strafvorbehalt	46
c) Sozialer Trainingskurs und Paarberatung als Interventionsmaßnahmen der Staatsanwaltschaft . .	48
3. Polizeiliche Intervention	53
a) Allgemeine Maßnahmen des ersten Zugriffs	53
b) Die vorläufige Festnahme insbesondere	56
c) Zur Doppelfunktionalität polizeilichen Handelns	65
D. Kritischer Rück- und Ausblick	67
Literatur- und Quellenverzeichnis	73